

Urheberrecht und Kunstfreiheit unter digitalen Verwertungsbedingungen

Verfassungsrechtliche Studie im Auftrag der GEMA

Bearbeitet von
Von Dr. Dr. Udo Fabio

1. Auflage 2018. Buch. 126 S. Gebunden
ISBN 978 3 406 72187 8
Format (B x L): 12,0 x 20,0 cm

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Urheberrecht, Medienrecht > Urheberrecht,
Lizenzrecht](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Udo Di Fabio

Urheberrecht und Kunstfreiheit unter digitalen
Verwertungsbedingungen



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Urheberrecht und Kunstfreiheit unter digitalen Verwertungs- bedingungen

Verfassungsrechtliche Studie

von

Udo Di Fabio

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Studie im Auftrag der GEMA

2018





beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 72187 8

© 2018 Verlag C.H.Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Friedrich Pustet KG, Gutenbergstraße 8, 93051 Regensburg

Satz: Fotosatz H. Buck, Zweikirchener Straße 7, 84036 Kumhausen

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Foto: Dominik Pietsch

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Die digital verwandelte Welt erfasst alle Lebensbereiche und lässt keine Rechtsposition unberührt. Neue Kommunikationsstrategien und neue Wege zu wirtschaftlicher Wertschöpfung setzen das traditionelle Recht an vielen Stellen unter Druck. Die Rechtsdurchsetzung im grenzüberschreitenden Netz fällt schwer, die technische Entwicklung ist der Reaktion des Gesetzgebers häufig mehr als einen Schritt voraus. Die großen Internetplattformen werben um Nutzer als Kunden und allein deren große Zahl generiert beträchtliche Marktmacht. Die Omnipräsenz und sofortige Verfügbarkeit von Inhalten und Leistungen ist zu einer allgemeinen Erwartungshaltung geworden. Musik- oder Filmeffats, Streamingdienste, Prime-Angebote verkaufen etwas im Paket, die Plattformen wollen mit ihrer Marktmacht günstig einkaufen und manche Geschäftsmodelle greifen auch ganz ohne Entgelt auf Inhalte zu. Entgegenstehende Leistungsschutzrechte von Autoren, Künstlern, Komponisten, Musikern, von Kreativen und Forderungen nach angemessener Vergütung wirken demgegenüber beinahe wie Bremsen und anachronistische Sperrzäune vor der digitalen Allmende.

Die Verwertungsgesellschaft GEMA hat mich gebeten, die Geltung von Urheberrecht und Kunstfreiheit unter den neuen digitalen Verwertungsbedingungen darzustellen. Im gegenwärtigen europäisierten und internationalisierten Recht ist inzwischen eine Tendenz zu erkennen, den Schutz der Urheber gegen Erosion und Deformation zu stärken, gerade auch, weil dahinter die praktische Möglichkeit zur Entfaltung der Kunstfreiheit steht. Das öffentliche Interesse am Zugang zu künstlerischen Inhalten auf der einen Seite und die Schutzpflicht der Staaten und der Europäischen Union zur Wahrung urheberrechtlicher Ansprüche auf der anderen Seite sind ebenso Thema wie die verfassungsrechtliche Be-

wertung der Rolle der Verwertungsgesellschaften. Damit soll ein Beitrag zur Orientierung in einem sich dynamisch entwickelnden Geschäftsfeld geleistet werden. Es geht zugleich um eine Bewährungsprobe des Prinzips der Privatautonomie und der wirksamen Rechtsdurchsetzung.

Bonn, im November 2017

Udo Di Fabio



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Geleitwort

Das Internet bietet eine grenzenlose Vielfalt an künstlerischen, kreativen und publizistischen Werken. Das Interesse an diesen Inhalten hat neue Geschäftsmodelle beflügelt und den Prozess der Digitalisierung maßgeblich vorangetrieben.

Die Digitalisierung stellt dabei keine bloße Innovation der Vertriebswege dar. Sie verändert gesamte Wertschöpfungsketten. Die Musikbranche wurde als eine der ersten von dieser Entwicklung erfasst. Mittlerweile sind nahezu alle Bereiche der Wirtschaft von umwälzenden Veränderungen betroffen.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft steht heute vor der Herausforderung, dass große Teile der Wertschöpfung durch neue Intermediäre der Netzwelt vereinnahmt werden. Aber genau diese Intermediäre leisten selbst keinen Beitrag zur Refinanzierung der Güter, von deren Nutzung sie profitieren. Vielfalt und Qualität brauchen jedoch eine ökonomische Grundlage.

Eine zukunftsfähige Medienlandschaft bedarf eines digitalen Ordnungsrahmens, der sich an den Grundsätzen der sozialen Marktwirtschaft orientiert und gleiche Spielregeln für vergleichbare Medienangebote schafft. Rechte, die jede Bürgerin und jeder Bürger in der Offline-Welt selbstverständlich genießt, müssen auch im Digitalen zur Geltung kommen.

Die vernetzte Gesellschaft hat neue Ungleichgewichte geschaffen. Gerade bei der Durchsetzung individueller Rechte steht der Einzelne den Online-Giganten oft machtlos gegenüber. Wie lassen sich Organisationen wie die GEMA stärken, die die Rechte und Interessen von Individuen „vernetzen“ und gegenüber den global agierenden Akteuren der Digitalwirtschaft wirksam vertreten?

Die anhaltende Debatte über die Modernisierung des Urheberrechts und die Verantwortung von Online-Plattformen in Deutschland und Europa zeigt, wie schwierig es zu sein scheint, widerstreitende Interessen in Einklang zu bringen. Wie kann es gelingen, den bewährten Ausgleich von Grundrechtspositionen von der analogen Welt auf den Online-Bereich zu übertragen?

Vor diesem Hintergrund hat der ausgewiesene Grundrechtsexperte und frühere Richter am Bundesverfassungsgericht Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio die vorliegende Studie erstellt. Entstanden ist ein umfassender verfassungsrechtlicher Blick auf das Urheberrecht und die Kunstfreiheit unter digitalen Verwertungsbedingungen. In diesem Zusammenhang wird auch der Frage nachgegangen, inwiefern der Staat zur Stärkung von kollektiven Organisationsformen aufgerufen ist, die sich Kreativschaffende zur Wahrnehmung ihrer Rechte selbst geschaffen haben. Nicht nur aus Sicht der Musikurheberinnen und -urheber tragen diese Ausführungen hoffentlich dazu bei, Leitlinien und Lösungsansätze für eine gelingende Digitalisierung zu entwickeln. Die Weichen für die Zukunft werden jetzt gestellt.

Dr. Harald Heker, Vorstandsvorsitzender der GEMA

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Geleitwort	7
Literaturverzeichnis	11
A. Kunst und geistiges Eigentum im Sog der digitalen Transformation von Wertschöpfung	17
I. Schöpferische Leistung und Schutz des Urhebers ...	17
II. Die digitale Verwandlung des Alltags und die Emergenz neuer Wertschöpfungsmodelle	21
B. Rechtsschutz des Urhebers	29
I. Schutz des Urhebers durch das nationale Verfassungsrecht	29
1. Schutz des Urhebers nach Art. 14 Abs. 1 GG (Eigentumsfreiheit)	31
a) Schutzzumfang	31
b) Einschränkungsmöglichkeiten des Urhebergrundrechts nach Art. 14 GG	35
2. Schutz des Urhebers nach Art. 5 Abs. 3 GG (Kunsthfreiheit)	41
3. Schutz des Urhebers nach Art. 2 Abs. 1 GG i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG (Urheberpersönlichkeitsrecht)	48
4. Staatliche Schutzpflichten und Schrankenbeziehungen	49
a) Schutzpflicht auch im Hinblick auf das Privateigentum	49
b) Schranken des Privateigentums als inhärente Grenze der Schutzpflicht?	50
c) Institutionelle und individuelle Schutzrichtung	54
II. Schutz des Urhebers durch internationales Recht ...	58
1. Völkerrechtlicher Schutz	58
a) Menschenrechtsschutz und Urheberrecht	59

b) Schutz des Urhebers durch sonstige internationale Verträge	61
c) Urheberrecht im System der Welthandelsorganisation	62
d) Zwischenergebnis	63
2. Europarechtlicher Schutz	64
a) Schutz des geistigen Eigentums durch das Europäische Verfassungsrecht	65
b) Ermächtigungsnorm des Art. 118 AEUV	68
c) Aktuelle Entscheidungen zum europäischen Urheberrechtsschutz	70
aa) „Stichting Brein“-Entscheidung des EuGH	70
bb) „Pirate Bay“-Entscheidung des EuGH	73
d) Zuständigkeit des EuGH, des EGMR und des Bundesverfassungsgerichts	76
C. Der Urheberrechtsschutz im digitalen Zeitalter: Was verlangt die grundrechtliche Schutzpflicht zugunsten der Urheber?	81
I. Grundrechtliche Antworten auf die digitale Verwandlung von Nutzerverhalten und Wertschöpfung ..	81
II. Rechtsdurchsetzung im Mehrebenensystem	84
III. Schutzpflichtlage bei Musik und audiovisuellen Inhalten	87
IV. Verfassungsrechtliche Schutzpflicht zur Identitätssicherung und effektiven Rechtsdurchsetzung ..	90
D. Rolle und Stellung der Verwertungsgesellschaften ...	93
I. Stellung und Funktion der Verwertungsgesellschaften	94
II. Verfassungsrechtliche Stellung der Verwertungsgesellschaften	98
1. Eigene grundrechtliche Stellung	98
2. Wahrnehmung fremder Grundrechtspositionen ..	101
E. Zusammenfassung und Ergebnisse	105
I. Allgemeines	105
II. Einzelergebnisse	107
Anmerkungen	111